

Amandus Farckall zu Hagenau, der Drucker des "Wegsprech gen Regensburg"

Autor(en): **Benzing, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen
Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des
Bibliophiles**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Josef Benzing | Amandus Farckall zu Hagenau, der Drucker des «Wegsprech
gen Regensburg»*



iner der bemerkenswertesten Dialoge der Reformationszeit ist der «Wegsprech gen Regensburg» vom Jahre 1525, der trotz großer Anstrengungen bis heute noch keinem Verfasser oder Drucker zugewiesen werden konnte. Alfred Götze¹ hat vor fünfzig Jahren einem unbekanntem Verfasser – gemeint ist Urban Rhegius – neben einigen anderen Schriften «mit Sicherheit» unseren Wegsprech zugeschrieben. Mit der gleichen Entscheidung hat Paul Merker² diesen Dialog dem Rhegius wieder aberkannt und glaubte in dem St. Galler Humanisten Joachim Watt (Vadianus) den wahren Verfasser gefunden zu haben. Beide operierten mit sprachlichen Kriterien und kamen zu zwei ganz verschiedenen Lösungen. Sicherlich weist die Sprache des Originaldruckes alemannische Färbung auf; der Verfasser scheint in die Südwestecke des damaligen Deutschland hineinzugehören. Aber Frida Humbel³ hat schon darauf aufmerksam gemacht, daß der Verfasser, wenn er Schweizer gewesen wäre, nicht Bern mit dem Zusatz «im Schweizerland» geschrieben hätte. Er müßte deshalb außerhalb der Schweiz zu suchen sein.

Merkers Argumentation ging von der Voraussetzung aus, daß die Originalausgabe unseres «Wegsprech» in der Schweiz herauskam. Dabei stützte er sich auf E. C. Rudolphis⁴ Feststellung, daß die Druckerangabe «Arnaw an der Elb jn Böhem durch Hans Hoß von Brawn» offensichtlich ein fingierter Vermerk ist und der eigentliche Drucker auf Grund der Typen Christoph Froschauer zu Zürich ist. Ferner sollen nach Merker Vadians Beziehungen zu Christoph Froschauer recht eng gewesen sein, so daß Zwingli Vadian gegenüber vom «bibliopola vester» sprach. Wie verhält es sich nun mit der Zuweisung an den Zürcher Drucker Froschauer? Diese stimmt nicht; der richtige Drucker ist ohne Zweifel *Amandus Farckall* in Hagenau. Wir haben die wenigen, heute bekannten Drucke Farckalls in den Typen des «Wegsprech» eingesehen und müssen feststellen, daß ihre Typen in allen Einzelheiten auf Farckall zu treffen. Wir weisen noch besonders auf die vollkommene Übereinstimmung der Type der Jahreszahl «M D XXV» bei den Abbildungen 1 und 2 hin, wobei das «D» nicht gerade auf dem Schriftkörper sitzt.

¹ Urban Rhegius als Satiriker, in: Zeitschr. f. dt. Philologie 37 (1905), S. 66 ff., besonders S. 70–72.

² Der Verfasser des anonymen Reformdialoges «Eyn wegsprech gen Regensburg zu ynsz Concilium», in: Studien zur Literaturgeschichte... Albert Köster zum 7. 11. 1912, Leipzig 1912, S. 18 ff.

³ Ulrich Zwingli und seine Reformation im Spiegel der gleichzeitigen, schweizerischen volkstümlichen Literatur, Leipzig 1912, S. 84/85 Anm. 7

⁴ Die Buchdrucker-Familie Froschauer in Zürich, 1521–1595, Zürich 1869, S. 14.

Über den Drucker Amandus Farckall hat zuerst August Hanauer⁵ und nach ihm François Ritter⁶ eingehender gehandelt. Danach hat sich Farckall im Jahre 1522 als Erstdrucker in Colmar niedergelassen, wo er ungefähr zehn Drucke bis ungefähr zur Mitte des Jahres 1524 herausgebracht hat. Dann ging er nach Hagenau – von wo er möglicherweise auch gekommen ist und wohl als Druckergeselle gearbeitet hat – und druckte hier neben anderen Schriften den «Wegsprech», der wahrscheinlich von einem elsässischen Verfasser an ihn herangetragen wurde. Zuletzt begegnen wir Farckall in Straßburg, wo er im Jahre 1530 drei Drucke auf der Presse Johann Grüningers hergestellt hat.

Nachdem die Druckerbestimmung des «Wegsprech» auf Farckall jetzt gesichert ist, kann die Frage nach dem Verfasser erneut gestellt werden. In vorsichtiger Weise hat der Drucker das Impressum in eine fingierte Form gekleidet, die zum Druckort und Druckernamen gar keine Beziehung hat. Thema und Diktion der Schrift haben, wie wir das aus vielen anderen Fällen kennen, diese Vorsicht geboten. Auch der Nachdrucker Melchior Ramminger in Augsburg (vergleiche Abb. 3)⁷ hat den gleichen fingierten Druckvermerk nachgesetzt. Daß es ein Nachdruck der Originalausgabe ist, hat Merker mit hinlänglicher Sicherheit nachgewiesen. Selbst der Titelholzschnitt ist nachgeschnitten, wenn auch in schlechterer Form. Ramminger hat sehr viele Reformationsschriften nachgedruckt, darunter zahlreiche schweizerische Originaldrucke; es würde sich lohnen, dieser Vielfalt der Nachdrucke einmal nachzugehen und sie aufzuzeichnen.

Abschließend geben wir eine Liste der Hagenauer Drucke Farckalls, die bis heute zu unserer Kenntnis gekommen sind.⁸ Acht davon kannte schon Hanauer; Ritter fügte noch einen neunten hinzu. Die ganze Produktion Farckalls dürfte dies aber nicht sein. Mit der Zeit werden sich sicherlich noch andere dazu finden lassen.

⁵ Les imprimeurs de Haguenu, Strasbourg 1904.

⁶ Histoire de l'imprimerie alsacienne aux XV^e et XVI^e siècles, Strasbourg-Paris 1955, p. 411–416.

⁷ Mit dem gleichen Impressum am Ende wie die Originalausgabe; 4°, 20 Bl. (letztes leer). Sign.: A–E⁴, vorh. z. B. Frankfurt/M. StUB (Hohenemser 2883). Göttingen UB.

⁸ Aus technischen Gründen wurden kleinere Vereinfachungen in den Titelfassungen vorgenommen. Die Titelfassungen von Nr. 9 und 11–13 verdanken wir Herrn Abbé M. Burg in Hagenau.

1524

¹ Das Gantz // Neüw Testament // recht grüntlich teütscht. // ... Gedruckt zu Hagenaw // durch Amandum Farckal. // An. M. D. xxiiiij. // [Einfassung].

8°, 496 Bl. = 52 ungez., 436 gez. Bl. Sign.: a–f⁸ g⁴ A–Z⁸ Aa–Zz⁸ AA–HH⁸ II⁸ (def.) – Pietsch 36. – Dresden LB (def.).

² Fries, Laurentius: Practica vff das iar so man zellet // nach der geburt Christi. M.D. XXV. welcher // wol war zunemen ist / ... (Am Ende:) Druckermarke.

4°, 8 Bl. Sign.: AB⁴, – Mainz StB.

³ Probst, Jakob: ¶ Ein schone vnd cle//gliche history bruder Jacobs//probst Augustiner ordens // ... an gemeine from//me Christenheit / von // beiden gefenck//nissen / so er// von we//gen worts gottes// vnd vmb des heiligen// Euangeliumß willen erlitt-//ten hatt. // [Einfassung] (Am Ende:) I E// M W // (= Johann Eberlin).
4°, 16 Bl. Sign.: A-D⁴ (Bl. D 3 und 4 leer). – Weller 1931. Knuttel 20. Pennink 1875. – 's-Gravenhage KB. Wolfenbüttel HAB.

1525

⁴ (Fries, Laurentius): Der Iuden practica... (vgl. Abb. 3).

4°, 4 Bl. Sign.: A⁴ (Bl. A 4b leer). – Weller 3407. Zinner 1297. – Wien NB.

⁵ Eyn wegsprech... (vgl. Abb. 1). (Am Ende:) Gedruckt zu Arnaw an der Elb jn Böhem // durch Hans Hoß von Brawn. // Anno. M.D.XXV. //

4°, 20 Bl. (letztes leer). Sign.: a-e⁴. – Panzer DA 2941. Weller 3677. Goedeke II 271.50. Rudolphi 112. Strickler 217. Hohenemser 3984. Neufforge S. 351. – Basel UB. Darmstadt LHB. Frankfurt/M. StUB. Zürich ZB. Rosen (Berlin).

⁶ Luther, Martin: [Leiste] ¶ Ain Sermon vonn der // höchsten gottblestung/ die / die Papi-//sten täglich bruch-//en/ so sye leesen// den Antichristliche Canon // in jren Messen... M D XXV // 4°, 8 Bl. (Bl. 7 und 8 leer). – Weller Suppl. I 354. WLA XV 761 E. – Stuttgart LB.

⁷ Das dirt teyl // des alten Testaments // ... zu Hagenaw durch // Amandum Farckal // M.D.XXV. // [Einfassung].

(Am Ende:) Gedruckt zu Hagenaw, durch // Amandum Farckal. // M.D.XXV. // [Druckermarke].

8°, 192 Bl. Sign.: AA-DD⁸EE⁸A-L⁸M⁸N¹⁰aa-ff⁸. Mit 3 Einfassungen, davon eine mit VS 1523 gezeichnet. Panzer – DA 2598. Pietsch 69. – München SB.

1526

⁸ Agricola, Johann: IN EVAN//GELIUM LVCÆ ANNO//tationes Ioannis Agricolaë Isle-//bii, iam per authore(m) ipsum // & locupletatæ, & recognitæ. // M.D.XXVI. // HAGENOA. // [Einfassung]. (Auf Bl. Bb3a:) Haganæ Per Amandum // Farcallium Anno. // M.D.XXVI. // (Am Ende:) Drucker-//marke.

8°, 194 Bl. = 191 gez., 5 ungez. Bl. Sign.: A-Z⁸Aa⁸Bb⁸. GK 2.3676. – München SB. Münster UB. Wien NB.

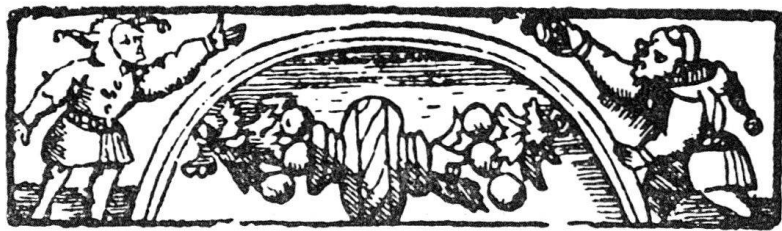
1527

⁹ Agricola, Johann: Ele//menta Pietatis co(n)geste // Iohann A // gricola // Isleb. M D XXVII // Leiste mit AF. (Am Ende:) Impressum Hagenoe Per // Amandum Farcal // Anno M.D. // XXVII. //

8°, 24 Bl. (letztes leer). Sign.: A-C⁸. – Straßburg UB.

¹⁰ Schuler, Gervasius: [Leiste wie Nr. 6, rot] (A) [schwarz] In schon [rot] christ//[schwarz] enlich lied mit seiner aus-//legung durch [rot] Geruasium [schwarz] Schuler der // gemeyn dyener Im wortt zu [rot]

Bisch-//weyler [schwarz] beschreibenn... [Leiste]. (Am Ende:) Gedruckt zu Haganaw durch Amandum farcal // 4°, 42 Bl. (letzte Seite leer). Sign.: a-i⁴k⁸. Mit Vorrede des Verf. an Claus Kniewissen zu Straßburg vom 12. 3. 1527. – Weller, Annalen II 204.423. Wackemagel, Dt. Kirchenlied I 389.31. Wien NB.



Der Iuden practica

Virgo immaculata, corpore decora, vultu, honestu habitu modesta,
crine proluxo, manu geminas tencus aristas super folium
residens, puerum nutriens ac mlre pajcens in loco cui
nomen hebreæ. &c. A Bumazar libro
.G. Introductorii. &c.

M. D. XXV.

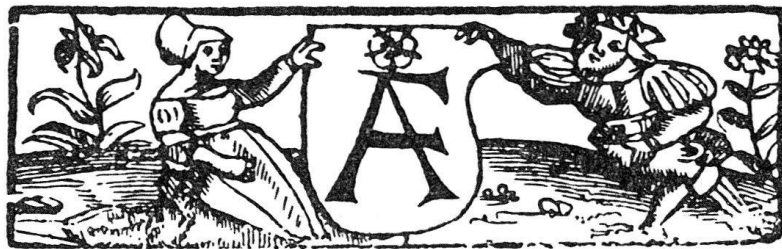
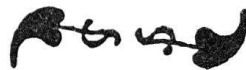


Abb. 1. Druck von Amandus Farckall in Hagenau 1525.

Eyn wegsprech gen Regenspurg

zū/ ynß Concilium /zwischen eynem Byschoff
Hurenwirt/ vnd Künzgen seinem knecht.

Kuntz.

Huren wirt.

Byschoff.



*Constituē super eum peccatorem, & diabolus stet à dextris eius.
Fiant dies eius pauci, & episcopatum eius accipiat alter.*

Psalmo. 108.

DS D XXV

Abb. 2. Druck von Amandus Farckall in Hagenau 1525.

Ohne Jahr

¹¹ Ain geist//lich Almanach // Oder Laszedel, gezogen // auß der heilige(n) geschi//fft in welchem eins jeden // Christ, teglich sehe(n) // und // laren soll, wiz // gut zu thun // oder zu laß//en sei zum // Ewigen // Leben // gedruckt zu Haganaw.

^o4, 12 Bl. (letztes leer). Sign.: a-c⁴. Straßburg UB.

¹² Das Jungst // gericht // Götlicher heiliger dryfaltigkeit // rat, clag vn vrteyl, mit sampt // seyner heiligen zwelf botten, // vnnd aller anderer frummen // doctores veranwerung, ... [Einfassung mit AF]. 4^o, 34 Bl. (letztes leer). Titel rot und schwarz gedruckt Auf S. 6 Drukermarke mit AF. Weller 691.- Augsburg SuStB. Dresden LB.

¹³ Christlich // frag vn antwort den // glauben vn liebe betreffend

Ein Wegsprechgen Regenspurg

zū/ynß Concilium/zwischen eynem Byschoff
Nüren wirt/vnd Künngen seinem Knecht.

Küntz

Nüremvirt.

Bischoff.



Constitue super eum peccatorem, et diabolus stet a dextris eius
Fiant dies eius pauci, et episcopatum eius accipiat altero

Psalmo 108.

IN

DE

XXV

Abb. 3. Nachdruck von Melchior Rammingen in Augsburg 1525.

und wie einer den andern// christlich underweiße(n) sol. Unüberwint//lich
Schirnbüchlin // von haupt artickeln got//licher geschriff // durch
Be//nedictus Gretzinger // zu der Erklerung der artickelen Urbani Regii
furt dienstlich. [Einfassung mit AF.] (Am Ende:) Getruckt zu Hagenaw
durch A. Farckall.

8°, Sign.: A-K⁸. – Ehemals Frankfurt/M. StB.

¹⁴ (E)in neuwes // lied/ zu bitten vmb Glau//ben/Liebe/ vnd Hoffnung
Vnnd vmb // ein seliges leben // gemacht durch // Ion Eybleben des
Hertz//zoch Hans von // sasche(n) pridiger. [Einfassung.] (Am Ende:)
Druckermarke Farckalls.

8°, 3 Bl. Ohne Lagenbezeichnung. – Weller, Annalen II 204.425. Wacker-
nagel, Dt. Kirchenlied I 392.34. – Wien NB.